

Gewerbeobjekt vereint drei Standbeine

Schießsportzentrum, Garagenpark und Abhollager: Was für knapp 3 Millionen Euro in Ransbach-Baumbach entstehen soll

Von unserer Redakteurin
Sabrina Rödder

■ **Ransbach-Baumbach.** Ein Zentrum, wo Schützen den richtigen Umgang mit Pistole und Gewehr lernen können, wo sie aus 100 Meter Entfernung auf eine Zielscheibe schießen und in einem Schießkino unter realitätsnahen Bedingungen üben können. Das alles soll schon bald im „Schießsportzentrum Westerwald“ in Ransbach-Baumbach möglich sein. Der Spatenstich liegt erst wenige Tage zurück, jetzt sollen Bagger rollen, und Mitte 2020 – wenn denn alles glatt läuft – könnte schon die Eröffnung stattfinden. Bauherr Müntaz Karagöz sagt: „Die letzten vier Monate waren richtig hart. Dass es jetzt losgeht, fühlt sich sehr gut an.“

„Die letzten vier Monate waren richtig hart. Dass es jetzt losgeht, fühlt sich sehr gut an.“

Das sagt Bauherr Müntaz Karagöz.

Die Idee zu dem Gewerbeobjekt ist gerade einmal ein Jahr jung, wie das Paar Emel und Müntaz Karagöz berichtet. Die beiden Bau-

herren verbinden in dem neuen Objekt im Bereich des Industriegebiets Rohr II auf knapp 5100 Quadratmetern gleich drei Standbeine miteinander. Neben dem Schießsportzentrum wird es auch den „Garagenpark Westerwald“ und ein Abhollager für Unternehmen geben. Der Bau des Garagenparks hat sich mehr oder minder einfach ergeben, so

Müntaz Karagöz. „Garagen sind zurzeit sehr gefragt“, weiß der 43-Jährige. In den 60 verschiedenen großen Garagen können nicht nur Fahrzeuge, wie Wohnmobile und Wohnanhänger, abgestellt werden. „Uns haben auch schon Onlinehändler angeschrieben, die die

Garagen als Zwischenlager nutzen möchten“, berichtet Müntaz Karagöz, der mit so viel Interesse noch vor Baubeginn nicht gerechnet hatte. Für die genaue Nutzung des Abhollagers laufen derzeit Gespräche mit Großhändlern.

Das wahre Goldstück der Familie ist aber das Schießsportzent-



Freuen sich darüber, dass ein neues Gewerbeobjekt in Ransbach-Baumbach entsteht (von links): Energieberater Markus Buhr, Architekt Felix Klumpp, Peter Haurand und Klaus Reddig (beide Firma Koch Westerburg), Gisbert Busch (Firma Dickopf Herschbach), Bauherr Müntaz Karagöz mit Frau Emel und den beiden Söhnen Mesut und Mecit sowie Schwager Ridvan Kesgin, Kurt Schüler (Erster Kreisbeigeordneter), Michael Merz (Bürgermeister) und Tim Pferdenges (Sparkasse Koblenz).

Foto: Sabrina Rödder

rum. Als begeistertes Mitglied in den Schützenvereinen Ransbach-Baumbach und Dernbach hat der Familienvater ein Faible für den Schießsport. Auch ist er heimischer Jagdpächter in Ebermhahn. Durch seine Arbeit als Jäger sei er zu der Grundidee für ein Schießsportzentrum überhaupt gekommen. Das Nächstegegene befindet sich in Polch. In erster Linie soll das Zentrum im Westerwald Anlaufstelle für Behörden und Sicherheits-

dienste sein. Auch für Aus- und Fortbildungszwecke soll das Zentrum dienen. Die Bausumme einschließlich der Technik, die sehr aufwendig und kostenintensiv ist, beläuft sich für das Gesamtobjekt auf rund 3 Millionen Euro, so Müntaz Karagöz.

Bürgermeister Michael Merz beschreibt das Gewerbeobjekt im Hinblick auf die Vielfältigkeit und die Entwicklung der Stadt als Bereicherung. „Es hat eine perfekte

Lage. Damit ist eine Überörtlichkeit gegeben“, erklärt er. Auch Kurt Schüler lobt das neue Gewerbeobjekt. Er war neben seiner Funktion als Erster Kreisbeigeordneter auch als Vizepräsident des Landesjagdverbandes beim Spatenstich vor Ort, um sich ein Bild zu machen. Durch die Berücksichtigung der höchsten Sicherheitsstandards sei das Objekt nicht nur lärm-, sondern auch schussgedämmt.

Da Jäger bundesweit in nicht allzu ferner Zukunft einen Schießnachweis erbringen müssen, rechnet man mit einem „Run auf die Schießsportzentren“, erwartet Schüler. „Dafür müssen wir gerüstet sein. Daher ist das hier eine gute Investition“, hält er fest und spricht damit für die rund 1300 Jäger im Westerwaldkreis und noch einmal die gleiche Zahl an Schützen, die in Montabaur gemeldet sind.